

Kiel, 23.09.2004

## Landtag aktuell

**Es gilt das gesprochene Wort!**  
**Sperrfrist: Redebeginn**

*TOP 29 – Veräußerung der Kommanditanteile an der GmbH & Co. KG NordwestLotto Schleswig-Holstein*

**Ursula Kähler:**

### **Veräußerung bringt Effizienzgewinne**

Nach dem gerade verabschiedeten Gesetz über in öffentlicher Trägerschaft veranstaltete Lotterien und Sportwetten wird der Weg nun frei, staatliche Lotterien und Sportwetten durch eine Kommanditgesellschaft – als Tochter der Investitionsbank – veranstalten zu lassen. Ich will hier gar nicht mehr auf die Widersprüchlichkeit der CDU-Haushaltsanträge eingehen, die in diesem Zusammenhang der Debatte um die Veräußerung mal mit und mal ohne Zweckerträge erfolgten, sondern mit Rücksicht auf die Zeit und die ausführliche Diskussion im Finanzausschuss seit Anfang Juni 2004 und in der Debatte der 121. Sitzung des Landtages im August, möchte ich mich auf einige wenige Aspekte konzentrieren:

1. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind berücksichtigt, Staatsverträge, Landesgesetz und natürlich die Vorgaben der EU. Die Veranstaltung von Lotterien und Sportwetten wird künftig durch die GmbH & Co. KG NordwestLotto Schleswig-Holstein als rechtlich selbstständiges Unternehmen der Investitionsbank durchgeführt. Das Lottogeschäft konzentriert sich in einer Gesellschaft, die über ihr eigenes Personal und ihre eigene Geschäftsführung verfügt.

Die Investitionsbank übernimmt keine unbeschränkte Haftung. Somit findet auch keine Übertragung des Vorteils aus Anstaltslast und Gewährträgerhaftung statt.

Damit wird die Brüsseler Verständigung II berücksichtigt.

2. Durch die Straffung der Organisation des Lottobetriebes werden Effizienzgewinne ermöglicht. Die Organisation, an der bisher drei Akteure beteiligt waren, wird verschlankt, wie ich es unter Punkt 1 ausgeführt habe. Allein durch die Kündigung des Geschäftsbesorgungsvertrages spart das Land pro Jahr Kosten.  
Durch eine nebenamtlich tätige Geschäftsführung aus dem Bereich der Investitionsbank wird betriebswirtschaftliches und am Finanzmanagement orientiertes Know-how eingebracht, und dass die Investitionsbank dies mit Sicherheit kann, hat sie seit ihrem Bestehen Jahr für Jahr erfolgreich bewiesen. Und
  
3. der Kaufpreis von 60 Millionen € wurde auf der Basis des Wertgutachtens eines renommierten Bankhauses ermittelt. Und um der Opposition gleich den Wind aus allen ihr noch übrig gebliebenen Segelfetzen zu nehmen – es ist auch keine Kreditaufnahme des Landes.

Und sollte der von mir geschätzte Kollege Dr. Garg jetzt noch einmal mit seinem Vorschlag kommen, bis 2005 mit dem Verkauf zu warten, um dann 75 Millionen € zu erzielen, so sei ihm und seinen Kollegen der FDP deutlich ins Stammbuch geschrieben, Luftnummern und imaginäre potenzielle Käufer, die uns Ihre der Presse gegenüber veröffentlichten Summen gezahlt hätten oder zahlen würden, hat es nie gegeben. Sie sind bis heute den Beweis schuldig geblieben, das war bei allen bisherigen Verkaufsverhandlungen so und so ist es auch heute.

Für die Veräußerung der Kommanditanteile an NordwestLotto bitte ich um Abstimmung in der vom Finanzausschuss beschlossenen Empfehlung.